

„Je langsamer die Reformen, desto größer die Probleme!“

Das Sommerinterview mit Hartmut Schauerte MdB

Nordrhein-Westfalen tritt wirtschaftspolitisch auf der Stelle. Wo sehen sie die wichtigsten Ansätze einer neuen Wirtschaftspolitik für das Land?

NRW steht am Ende von vier Jahrzehnten verfehlter Wirtschaftspolitik. Was in den 90er Jahren noch mit Prestigeprojekten und öffentlichkeitswirksamen Inszenierungen á la HDO, Medienland NRW und später Metrorapid vernebelt werden sollte, ist längst offenbar geworden: Das Land befindet sich kurz vor der Pleite. Veränderungen gibt es nur mit einem politischen Richtungswechsel. Die CDU und an ihrer Seite die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung müssen bei den Kommunal- und Landtagswahlen deutlich machen, dass sie die bessere Alternative sind und richtige Lösungen parat haben. Dabei müssen wir klare Akzente setzen: Wir stehen für eine Politik für mehr Wachstum. Für zukunftsfeste und ausgewogene Reformen der Sozialsysteme. Für radikalen Bürokratieabbau. Für einen Beschäftigungsschub durch Entkrustung der zementierten Arbeitsmarktverfassung. Für eine konkurrenzfähige Steuer- und Abgabenlast. Unser Ziel ist, NRW als größtes Bundesland wieder an die Spitze in Deutschland zu führen. Leistung soll wieder möglich sein, soll wieder Spaß machen und soll sich wieder lohnen. Das haben die Bürgerinnen und Bürger verdient.

Wie kann dieses Ziel erreicht werden?

Für Nordrhein-Westfalen wie Deutschland insgesamt gilt: Wir müssen uns dem Wettbewerb einer globalisierten Welt und erweiterten EU um die klügsten Köpfe, die attraktivsten Produktionsstätten, um Investitionen und Forschungsstandorte mutig stellen. Die Verlängerung der Arbeitszeit ist ein zentrales Instrument, um als Exportland kurzfristig konkurrenzfähig zu werden, ohne dass es zu Kaufkraftverlusten im Inland kommt. Das Wochen- und Jahresarbeitszeitvolumen ist für gewerbliche Lohnstückkosten wichtig und sollte vor Ort in

den Betrieben flexibel an die Auftragsbücher angepasst werden können, ohne dass Gewerkschaftszentralen hineinregieren. Nicht unter den Tisch fallen lassen darf man die Lebensarbeitszeit. Ein früherer Berufseintritt und ein späterer Austritt aus dem Erwerbsleben entlastet die Sozialhaushalte und mildert die Probleme der demographischen Entwicklung.

Arbeitnehmervertreter halten längeres Arbeiten ohne Lohnausgleich für unsozial.



Unsozial ist eine ideologiesteuerte Politik, die versucht, alte Pfründe zu schützen, die die Augen vor der Realität globalisierter Märkte und Produktionsprozesse verschließt und so Arbeitsplätze und Kapital aus Deutschland und NRW vertreibt. Sozial ist, was Beschäftigung schafft und Wohlstand sichert. NRW hat schon einmal nach der Montanära den Strukturwandel verschlafen. Das darf nicht noch einmal passieren.

Wie schnell kann eine neue Politik in Düsseldorf das Land NRW wieder auf Kurs bringen?

Das Schiff hat schon heftig Schlagseite durch viele Jahre Rot-Grün auf der Kommandobrücke bekommen. Das Land hat den dritten verfassungswidrigen Haushalt in Folge und leidet unter fast 40 Jahren Filz und Kungelei. Diese Hypothek lässt sich nicht von Heute auf Morgen abtragen. Eine CDU-geführte Regierung wird das Steuer herumreißen und NRW wieder auf einen soliden Kurs bringen. Christian Wulff und Peter Müller haben in Niedersachsen und dem Saarland gezeigt, dass dies möglich ist. Jürgen Rüttgers hat die richtigen Rezepte, damit auch „NRW wieder kommt“: Verwaltungsverschlingung, Wachstumsorientierung und eine Aufbruchstimmung, der die Menschen glauben.

Welche Rolle hat dabei die MIT NRW?

Wir sind die einzige Vertretung von Leistungsträgern aus Mittelstand und Wirtschaft in mit direktem gestalterischen Einfluss auf die Politik durch unsere Spitzenvertreter in den Gemeindevertretungen, im Bundestag, im Europäischen Parlament und im nordrhein-westfälischen Landtag. Wir reden nicht nur darüber – wir reden mit! Unter einer unionsgeführten Landesregierung will die MIT das ordnungs- und mittelstandspolitische Gewissen sein. Wir werden die Probleme der betrieblichen Praxis ohne Umwege direkt in das Parlament und auf den Kabinetttisch transportieren und Lösungen schaffen. Wir werden Wirtschaftspolitik konkret mitgestalten und Initiativen auf den Weg bringen, die der Mittelstand seit langem fordert, wie beispielsweise den Vorrang privatwirtschaftlicher Leistungserbringung oder die gezielte Ausrichtung der Wirtschaftsförderung auf kleine und mittlere Unternehmen. Wir werden eine mutige Reformpolitik in Land und Bund unterstützen. Denn: Je langsamer und zaghafter die Reformen, desto größer die Probleme.

MIT Bergisches Land

In Sachen Streitbarkeit: Merz, der König der Löwen!

Schon viele Preisträger hatte die MIT für ihre Auszeichnung „Der Bergische Löwe“ erwählt. Alle wurden den gesuchten Tugenden eines Löwen gerecht, doch der diesjährige Preisträger, Friedrich Merz, müsste in dieser Hinsicht wohl als König der Löwen gelten. Sein Vorgänger als Preisträger

im letzten Jahr, der ehemalige Verfassungsrichter und Steuerrechtsexperte, Paul Kirchhoff, beschrieb es in seiner Laudatio so: „Geradlinig muss er sein, durchsetzungsstark, ein Mensch mit tiefer familiärer Bindung, eine Führungspersönlichkeit, die ihr Rudel (in Berlin) stets im Blick hat.“

Und nicht nur in diesen Tugenden waren sich Kirchhoff und Merz sehr nah: In seiner Rede erläuterte Merz seine Überzeugungen in Sachen Steuer und Verwaltung. Er begeisterte die Zuhörer und seine Gastgeber, den MIT-Bezirksvorsitzenden Thomas Köster und den Handwerkskammerpräsidenten Wolfgang Schulhoff, mit klaren Worten und mutigen Zielsetzungen. Für alle im Saal wurde deutlich, dass Merz sicherlich die Idealbesetzung für diese Würde war und alle freuen sich schon auf seine Laudatio auf den Nachfolger im nächsten Jahr.



Ein hochkarätiger Dreiklang: Thomas Köster, Friedrich Merz und Paul Kirchhoff mit dem alljährlichen Marzipan-Löwen des Preisträgers.

MIT Düren

Bürgermeister im Gespräch

Erster Gesprächsgast der MIT-Talkrunde für Mittelständler und CDU-Stadtratskandidaten war jetzt Dürens Bürgermeister Paul Larue. Jeden ersten Dienstag im Monat stellen sich im Stadtpark ab 18 Uhr interessante Persönlichkeiten dem Publikum. Zum Auftakt widmete sich Larue der Sportstadt Düren. „Wir brauchen ein oberligataugliches Stadion“, forderte er im vollbesetzten Saal. Das Stadion von Düren 99 bietet sich zum Ausbau an. Eine GmbH solle das Projekt voran bringen. „Spitzensport ist der Anreiz für den Breitensport“, so der Bürgermeister. Handwerker im Zuhörerkreis bemängelten, dass die Stadt Aufträge immer öfter nach außerhalb verbebe. Sie forderten, zumindest die Ausschreibungsunterlagen zu bekommen. Der Bürgermeister solle in diesem

Punkt seinen Einfluss geltend machen. Thema war unter der sachkundigen Moderation von Anne Heeke ferner „Düren als Wohnstadt“. Da an der Rur immer mehr auch höherwertige Wohnungen entstünden, habe sich Düren als Magnet für Zuziehende aus umliegenden Großstädten entwickelt, so die einhellige Meinung.



Rolf Delhougne (rechts) und Anne Heeke moderieren regelmäßig eine Talkrunde im Stadtpark-Restaurant. Erster Gesprächsgast war Bürgermeister Paul Larue.

MIT Beckum

Besuch beim Traditionsunternehmen Blumenbecker

1922 gegründet, mit derzeit 650 Mitarbeitern, mit Aktivitäten im In- und Ausland in den Geschäftsbereichen Prozessautomatisierung, Industrie-Service und Handel ist Blumenbecker einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region. Die MIT-Stadtverbandsvorsitzende Anke Ronge konnte 30 Mittelständler begrüßen und erinnerte daran, dass bereits vor 15 Jahren der Vorstand des MIT-Kreisverbandes Warendorf das Unternehmen besuchte. Einen besonderen Gruß galt dem Managing Director der Firmengruppe, Wolfgang Albertz, und dem Vorsitzenden des MIT-Kreisverbandes Warendorf, Henning Siebert. Nach der interessanten Firmenpräsentation und einem Überblick über die Schwerpunkte des Unternehmens führte Albertz seine MIT-Gäste auch durch die Produktionshallen. Der Besichtigung nachgeschaltet war ein Vortrag zum Thema „Auswirkungen der EU-Osterweiterung“, gehalten vom Gastreferenten Dr. Karl-Uwe Strothmann, erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Beckum. Fazit: Osteuropa ist eine Wachstumschance auch für den Mittelstand. Und trotzdem muss mit einer Verlegung von Arbeitsplätzen an dortige Standorte gerechnet werden. Auch Blumenbecker betreibt schon seit geraumer Zeit einen Automationsbetrieb in Prag. Trotz seiner Standorttreue zu NRW muss auch dieses Unternehmen seine Wachstumschancen dort wahrnehmen und wirtschaftlich handeln. Für die Mittelständler ein Trend, der immer häufiger zu sehen ist und dem nur mit besserer Standortpolitik in NRW und Deutschland zu begegnen ist.

MIT NRW

Die MIT trauert um ihren Solinger Kreisvorsitzenden Heinz Becker, der vor wenigen Wochen im Alter von 67 Jahren verstarb. Die MIT NRW bekundet gegenüber den Angehörigen von Heinz Becker ihr Beileid und würdigt den Einsatz von Heinz Becker für den Mittelstand und die Politik der CDU in Solingen.



MIT Warendorf

Betriebsbesichtigung beim regionalen Zeitungsverlag „Die Glocke“

Ein ganzer Abend beim Zeitungsverlag „Die Glocke“ stand für den Vorstand der MIT im Kreis Warendorf auf dem Programm. Bis gegen Mitternacht besichtigte man die Produktionsstätte der Druck und Verlag E. Holterdorf GmbH & Co. KG in Oelde, um dann ein Exemplar des Andruckes der neuen Tagesausgabe in den Händen zu halten. Das Unternehmen ist ein in der 4. Generation geführtes Unternehmen (1880 gegründet) mit Buchhandlung, Verlag und Herausgabe der regionalen Tageszeitung „Die Glocke“. Mit 400 Mitarbeitern und einer täglichen Zeitungsaufgabe von 70.000 Exemplaren, aufgeteilt in 6 regionale Ausgaben, ist sie die führende Zeitung im Kreis Warendorf. Während der Betriebsführung gab der Betriebsleiter den Mittelständlern viele Informationen über Technik, Betriebsabläufe und Zeitungswesen. Mit dabei waren neben den Kreis-Vorstandsmitgliedern der Vorsitzende des MIT-Stadtverbandes Oelde, RA Oliver Bäumker, und ein Großteil seiner 15 im letzten Jahr neu eingetretenen Mitglieder. Eine schöne Idee, neue Mitglieder persönlich in die Arbeit unserer Gremien mit einzubeziehen, und sicherlich für alle ein lohnender Besuch.

MIT Geseke

Firmenchefs in der Hauptschule

Zwei Tage lang waren Betriebe und Unternehmen aus Geseke vor Ort in der Hauptschule. Rainer Schilt, Vorsitzender der örtlichen MIT, beschrieb die Zielsetzung der Aktion so: „Es ging uns vor allem darum, dass die Schüler ihre Ansprechpartner in Betrieben kennen lernen und Hemmungen abgebaut werden.“ Immerhin 20 Firmenchefs aus dem Handwerk, dem Baugewerbe und Handel nahmen sich Zeit für die 16-18-jährigen. Schulleiterin Ute Struckenberg: „Ein richtiges Signal an die Schüler, selbst aktiv zu werden, Betriebe aufzusuchen, Mut zur persönlichen Kontaktaufnahme zu entwickeln.“

MIT Bonn

Basketball, Benefiz und Behindertensport

Wenn man Sportstars für eine gute Sache gewinnen will, kommen für die MIT in Bonn nur die „Größten“ in Frage. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung jedenfalls schaffte es, aktive Basketballstars und viele andere große Namen aus dem Bonner Sport zugunsten des Vereines für Behindertensport (VfB) zu motivieren: Neben



Über zwei tolle Teams und ein begeistertes Publikum konnte sich Edith Bosau-Epperlein, vorne links, freuen.

den Telekom-Baskets-Stars Sebastian Marchowski, Paul Burke und Inna Minch gesellten sich zum Stelldichein für die gute Sache auch ehemalige Helden des Sports wie Michael Koch und Hansi Gnad. Und so wurde das Benefizspiel der beiden All-Star-Teams mit 118:115 nicht nur spannend, sondern auch sehr amüsant. Größter Held des Tages wurde für die gastgebende MIT-Kreisvorsitzende Edith Bosau-Epperlein der Nationalspieler der Behinderten-Basketballmannschaft, Axel Böcking. Schaffte er es doch, den Coach der Telekom-Baskets, Bruno Soce, zu einem Tänzchen auf dem Spielfeld zu bewegen. Ein wahrer sportlicher Genuss für die über 1.500 Zuschauer und für den Behindertensport in Köln ein großer Erfolg, kamen doch 10.000 € für den VfB zusammen.

MIT Neukirchen-Vlyun

Kannegießer: „Größeres Arbeitszeitvolumen kann Kosten senken“



Das dritte politische Frühstück der MIT Neukirchen-Vlyun hätte den Hauptgast des Tages nicht passender besetzen können. Wenige Tage nach dem Arbeitszeit-Kompromiss bei Siemens im nahe gelegenen Kamp-Lintfort, sprach der Arbeitgeberpräsident Gesamtmetall Martin Kannegießer vor über 150 Mittelständlern und interessierten Gästen. Im Fokus der Debatte waren neben anderen Standortfaktoren für NRW und Deutschland natürlich die aktuellen Diskussionen um die Auswirkung von Arbeitszeiterlängerungen auf die Wettbewerbsfähigkeit. Kannegießer: „Siemens ist vor allem insofern beispielgebend, weil das ausgehandelte Ergebnis nicht – wie sonst – eine Insolvenzsituation, sondern eine

Umstrukturierungsphase betrifft. Ein Riesenlernprozess für die Gewerkschaften.“ Er appellierte gleichzeitig an die Unternehmen, nicht nur die Kosten mit dem Ausland, sondern auch die Absatzchancen zu vergleichen. Der Mittelstand habe viele verborgene Kräfte, mit denen er sich nicht vor der Konkurrenz zu verstecken brauche.

Georg Röhse, Vorsitzender des MIT-Stadtverbandes, hakte hier ein. Er kritisierte die Selbstbedienungsmentalität so mancher Managers und forderte auf, unternehmerische Verantwortung auch von diesen einzufordern. Michael Darda, MIT-Bezirksvorsitzender, brachte die Position der MIT dann auf den Punkt: „Unser Landesverband hat schon seit Jahren längere Wochenarbeitszeiten gefordert,“ und stellte heraus, dass diese Diskussion noch vor kurzem zu wüsten Beschimpfungen gegen die MIT geführt hatte. Er betonte, dies sei kein Allheilmittel, aber ein notwendiger Schritt, der mit anderen, den Standort verbessernden Maßnahmen, ergänzt werden muss.

MIT Höxter

Ehrenvorsitzenden und Ehrenvorstandsmitglieder ernannt

Der im Mai neu gewählte Vorsitzende des MIT-Kreisverbandes Höxter, Klaus-Dieter Lessmann, hätte sich keine erfreulichere erste Amtshandlung vorstellen können. Im Namen des gesamten Vorstandes dankte er dem 81-jährigen Karl Böker aus Dalhausen sowie Fritz Berost und Ludwig Leßmann für ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand des Kreisverbandes. Karl Böker wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt, Fritz Berost und Ludwig Leßmann wurden Ehrenvorstandsmitglieder. MIT-Mitglied Heinz Stickling wurde eine Ehrennadel überreicht. „Karl Böker, Ludwig Leßmann, Fritz Berost und Heinz Stickling haben das Gesicht der MIT entscheidend geprägt und sind Vorbilder

für viele, die sich für den Mittelstand engagieren“, so Klaus-Dieter Lessmann nach der Sitzung. Das Wissen und die wertvollen Erfahrungen älterer Generationen dürfe man nicht einfach brach liegen lassen, mahnte Lessmann. Dies gelte nicht nur für die Politik, sondern für alle Lebensbereiche. Die Bereitschaft der Älteren, ihr Umfeld mitzugestalten und ihre Erfahrungen zur Verfügung zu stellen, motiviere die Jüngeren, sich ebenso engagiert einzusetzen. Dies sei, so Lessmann weiter, vor allem im Hinblick auf die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, die durch die Europäisierung auf Deutschland zukämen, von unschätzbarem Wert.



Von links: Kreisverbandsvorsitzender Klaus-Dieter Lessmann, Ludwig Leßmann, Fritz Berost, Heinz Stickling, Karl Böker, Hubert Conze (Schriftführer), Rita Riepe (Stellvertretende Vorsitzende, und Rainer Kobusch (Stellvertretender Vorsitzender).

MIT Kaarst

125tes Mitglied feierlich begrüßt

Runde Zahlen soll man feiern, und dies tat auch die MIT Kaarst, die ihr 125tes Mitglied begrüßen konnte. Gerhard Schulten, Geschäftsführer der Fa. Optik Schulten GmbH, erweitert nun den Kreis der Unternehmer. Ziel der MIT ist es, bis Ende des Jahres die 150er-Marke zu erreichen. Viel Erfolg wünscht die MIT NRW.



MIT Hünxe

Arbeit richtig finanzieren

„Was ist der Unterschied zwischen Fußball und Politik? – Im Fußball treten Verantwortliche bei schlechten Ergebnissen zurück.“ So kurz und bündig beschrieb Hartmut Schauerte einleitend in seinem Vortrag bei der MIT die aktuelle politische Lage im Sportjargon. Das Thema der Veranstaltung „EU-Osterweiterung, Chance oder Risiko?“ barg eine Menge Gelegenheit vor allem die Wirtschaftspolitik bei uns in NRW und die der Berliner Regierung zu kritisieren. Dazu nannte Schauerte auch konkrete Zahlen, die er ganz aktuell in einem „Europa-Check“ herausgegeben hatte. Mit -0,4% beim Bruttoinlandsprodukt eine desaströse Wachstumsschwäche, die NRW ans Ende der europäischen Leiter bringt; eine erdrückende Bürokratie; die teuersten Stundenlöhne und die kürzesten Wochen- und Lebensarbeitszeiten. Schauerte schmunzelnd: „Bei uns ist die Arbeit schon fast eine lästige kurze Unterbrechung zwischen Jugend und Rente.“

MIT NRW

Neue Geschichten von HDO!

Der Rechtsstreit Clement gegen Clement fällt aus. Der Dumme bleibt der Steuerzahler, aber das war nach dem Flop des Clement'schen Lieblingsprojektes schon lange klar. Der drohende Rechtsstreit um die Rückforderung von 26 Millionen Euro, die im HDO-Grab verschluckt wurden, jedenfalls hat nun ein Ende. Berlin und Düsseldorf haben sich in einem seltsamen Kompromiss nun auf die Rückzahlung der Hälfte der Summe geeinigt. Bundeswirtschaftsminister Clement hatte vom Land NRW die millienschwere Förderung zurückverlangt, die er selbst – damals als NRW-Regierungschef – erhalten hatte. Begründung: Die Fördervoraussetzungen seien nicht erfüllt. NRW hatte geklagt, doch nun diese gütliche Einigung der Genossen. Höchst sonderbar findet dies auch Hartmut Schauerte, der den Fall mit dem Aktenzeichen 3A303 nicht so einfach passieren ließ, und per parlamentarischer Anfragen immer weiter verfolgte. Für ihn ist der Verzicht des Bundes auf offensichtlich ihm zustehende Gelder nun ein Fall für den Bundesrechnungshof, hat er doch die Witterung: „Es riecht nach Kungelei.“

MIT NRW

MIT NRW beim 2. Mittelstandstag NRW

Unternehmer, Berater und Bankenvertreter hatten beim diesjährigen Mittelstandstag, veranstaltet von der Börse Düsseldorf in Zusammenarbeit mit ConVent, die Gelegenheit, auch mit der MIT die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu diskutieren. Neben den Landesvorstandsmitglie-

dern Hans-Dieter Dieckmann, der als Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. AMA Technology GmbH, als MIT-Landesvorstandsmitglied und Kreisvorsitzender beim Eröffnungspodium sprach, Friedhelm Müller, Horst Zimmermann und Helmut Nowak, standen aus der Landesgeschäfts-

stelle der Geschäftsführer Klaus Gravemann und Stefan Simmnacher am MIT-Stand den Gästen des Forums Rede und Antwort. Eine gute Gelegenheit für viele Gespräche und neue Kontakte und eine Werbung für die politische Lobby des Mittelstandes: Die MIT.



MIT Tönisvorst

Mit Landratskandidat auf Stippvisite

Der Landratskandidat der CDU und Bürgermeister von Nettetel, Peter Ottmann, besuchte im Rahmen einer MIT-Aktion Tönisvorst und besichtigte die Firma Bäume Betriebs hygiene. Die große Zahl der interessierten Besucher wurde angeführt von Eckart Fischell, MIT-Vorsitzender, dem Stellvertretenden Bürgermeister Günter Körschgen und dem Mitglied des Kreistags, Luise Fruhen. Eine in der Tat hochkarätige Be-

sucherguppe, die von Hartmut Bäumer und Markus Ohnesorge empfangen und durch die riesigen Lagerräume sowie die Büros geführt wurden. Das Unternehmen hat gerade sein 25-jähriges Betriebsjubiläum begangen und beschäftigt heute 41 Mitarbeiter, wobei man sich auf drei Geschäftsfelder konzentriert: Waschraumhygiene, Betriebs hygiene sowie die Versorgung und Beratung von Seniorenheimen und Krankenhäusern. Bäumer setzt auf Markenartikel und ist durch einen Einkaufsverbund in der Lage, eigene Markenprodukte zu kreieren. Insgesamt sind ca. 3.500 Artikel im Angebot, was die enorm großen Lagerkapazitäten erklärt. Nicht ohne Stolz erzählt Hartmut Bäumer über sein Unternehmen: Die Firma Würth oder die Stadtwerke Düsseldorf gehören zu den über 3.000 Kunden des mittelständischen Unternehmens. Während der Einkauf auch im europäischen Ausland erfolgt, beschränkt sich der Vertrieb auf den deutschen Markt. Fazit, von dem sich der Landratskandidat überzeugen konnte: „Hier ist alles geordnet, auch die Nachfolge ist geregelt, der älteste Spross der Familie steht „ante portas“ und wird im Herbst in das Unternehmen eintreten.“



Landratskandidat Peter Ottmann (links) im Gespräch.

MIT Schwerte

Mit dem Motto „MIT nach Berlin“ unterwegs

Eine viertägige Informationsreise nach Berlin führte der MIT Stadtverband Schwerte durch, und schnell waren die 35 Plätze für die Fahrt vergeben. Die Diskussionen mit dem Abgeordneten des Südkreises Unna, Hubert Hüppe, die besuchte Parlamentsdebatte – kurz nach der namentlichen Abstimmung über das Ausbildungsplatz-Förderungsgesetz – sowie der Vortrag des MIT-Landesvorsitzenden und Mittelstandspolitischen Sprechers der Bundestagsfraktion, Hartmut Schauerte, wurden ergänzt durch Besichtigungen im Reichstagsgebäude, im Paul-Löbe-Haus sowie einer Stadtrundfahrt mit Führung durch die STASI-Gedenkstätte in Berlin-Hohenschönhausen. Eine Informationsveranstaltung im Bundesministerium der Verteidigung mit Besuch der Gedenkstätte „Widerstand“ rundete das Programm ab. Auch der gesellige Abend im Kartoffelhaus „Der Alte Fritz“ mit Darbietungen des Schauspielers Peter Tommsen, der in den Rollen des Hauptmanns von Köpenick oder eines Berliner Taxifahrers Lieder und Eindrücke darbot, wird in angenehmer Erinnerung bleiben. Weitere Fahrten mit mittelstandspolitischen Hintergründen sind unter anderem nach Kroatien und auch nach Korea geplant.

MIT Hilden

MIT-Infotag bei QVC

Über 30 Anmeldungen in nur 4 Tagen bewiesen das starke Interesse am diesjährigen Infotag des MIT-Stadtverbandes. Erstes Ziel der Bustour: Der Düsseldorfer Medienhafen und dort konkret der Fernsehsender QVC. Sabine Krafft von der QVC-Pressabteilung informierte die Gäste von der MIT über die Firmengeschichte des 2.300 Mitarbeiter beschäftigenden Fernsehsenders und führte sie durch die Firmenzentrale, in der alleine 600 Angestellte tätig sind. Für die Mittelständler und ihren Vorsitzenden, Stefan Tegethoff, eine wahre Erfolgsstory in so kurzer Zeit, begann QVC in 1996 doch mit nur 29 Mitarbeitern in Deutschland.



In den QVC Rhein-Studios: Stefan Tegethoff (rechts) und die Besuchsgruppe der MIT.

Und wer kennt sie nicht, die täglichen Verkaufssendungen des TV-Shopping-Kanals. Die Idee aus den USA: Tag und Nacht Einkaufen vom Fernsehsessel aus. Gesendet wird 24 Stunden live und mit einem durchschnittlichen jährlichen Gewinnzuwachs von 30% zeigt das Konzept auch unternehmerisch gute Ergebnisse. Trotzdem auch eine bedenkliche Entwicklung für die Mittelständler, geht dem Einzelhandel doch Kaufkraft verloren. Und wenn man schon einmal in Düsseldorf ist, besucht man zum Ausklang natürlich die Füchsen-Brauerei und deren Besitzer und MIT-Freund Peter König in seiner Kultbrauerei in der Düsseldorfer Altstadt.

juMIT Köln

Arbeitskreis „junger Mittelstand“ nun auch in der Domstadt

Die MIT Köln hat den Arbeitskreis „junger Mittelstand“ juMIT gegründet. Sprecher des Arbeitskreises ist Sören Teichmann, 28 Jahre, selbständiger Finanzmakler aus Köln. Unterstützt wird er von seinen Stellvertretern Johannes Flosbach und David Zimmermann. „Wir wollen eine politische Plattform und gesellschaftliche Netzwerklobby sein, um die wirtschaftlichen Anforderungen des jungen Mittelstandes in und für die Zukunft zu gestalten“, so Teichmann, „der juMIT will Wege zum jungen Mittelstand finden, und der junge Mittelstand soll sich durch den juMIT repräsentiert und verstanden fühlen – für und in Köln.“ Teichmann:



Junge Mittelständler machen in Köln mobil.

„Der juMIT ist sowohl in der jungen mittelständischen Wirtschaft als auch in der Politik verwoben. Jeder Bereich für sich kann nicht gestalten, eine Verbindung dazwischen, die kann es.“ Erste konkrete Programmplanungen wurden bereits festgesetzt: Als größtes Projekt ist für November in Zusammenarbeit mit dem RCDS eine Projektwoche unter dem Motto „Unternehmensübernahme im Mittelstand“ angesetzt. Im Herbst soll der Landes-Arbeitskreis seine Sitzung in Köln abhalten. NRW-Vorsitzender Bruno Vinschen plant in diesem Rahmen eine Besichtigung der Ford-Werke. Im August wird eine Brauerei besichtigt. Eine anschließende „Produktprobe“ ist ebenfalls vorgesehen, so dass sich in diesem Ambiente besser kennen gelernt werden kann.

MIT NRW

Die besten Ideen zur Mitgliederwerbung gesucht

Die MIT in Nordrhein-Westfalen ist eine politische Kraft, die auf ihren 9.500 Mitgliedern basiert. Ganz im Sinne des MIT-Bundesverbandes forcieren wir in NRW in diesen Zeiten der großen Umbrüche und der wichtigen Wahlkämpfe unsere Mitgliederwerbung. Selten zuvor fühlten sich Unternehmer aus Handwerk, Handel und dem Dienstleistungssektor, Freiberufler sowie Führungspersonal aus Wirtschaft und Industrie von unseren Positionen mehr angesprochen. Die katastrophale Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün zeigt den Kompetenzvorsprung der Union und die Richtigkeit der ordnungspolitischen Überzeugungen der MIT. Aus diesem Grunde haben wir uns vorgenommen, in diesem Jahr in einem unserer NRW-Reporte einen inhaltlichen Schwerpunkt auf das Thema Mitgliederwerbung zu legen. Wie in unserem im Mai veröffentlichten Leitfaden zur Mitgliederwerbung angekündigt, möchten wir in der Ausgabe 09/2004 Ideen zur Mitgliederwerbung darstellen, die beispielgebend sein können. Schicken Sie uns Ihren Bericht über eine pfiffige Werbeaktion, über ganz besonders fleißige Werber, die ein großes Lob verdienen oder über eine Veranstaltung, bei der gleich mehrere Neumitglieder geworben werden konnten. Selbstverständlich werden wir auch über die besten Verbände und ihre Strategien berichten. Wir wollen zeigen, dass sich aktive Arbeit und fleißiges Werben lohnt und herausgestellt wird. Denn nur wenn immer mehr Menschen Partei für den Mittelstand ergreifen, wird Wachstum wieder möglich. Bestellen Sie den Leitfaden zur Mitgliederwerbung in der MIT-Landesgeschäftsstelle: 02 11/1360045 oder online unter info@mit-nrw.de

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU-NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11-1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11-1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag: Mittelstands-Verlagsgesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2-6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH, 53757 Sankt Augustin